



Marburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei, Buchdruckerei
 Marburg a. M., Brunnenstraße 4.
 Herausgeber Dr. H. v. W. v. Marburg
 Abonnement monatlich 2.00, halbjährlich 10.00, jährlich 20.00
 Einzelhefte 1.00
 Anzeigenpreise: 1. Spalte 100, 2. Spalte 75, 3. Spalte 50
 Anzeigenannahme: In Marburg, in den Provinzen, in den Auslandsländern
 Verlagsstellen: In Marburg, in den Provinzen, in den Auslandsländern
 Druckerei: In Marburg, in den Provinzen, in den Auslandsländern
 Buchdruckerei: In Marburg, in den Provinzen, in den Auslandsländern

Ein ernstes Wort.

Marburg, 18. Jänner 1919.

Die Wellen des Hasses, die während des Krieges hoch gingen und jetzt, mit dem Ausgang desselben, vielleicht noch höher schlagen, können nicht im Moment zum Stehen gebracht werden. Aber hüben und drüben machen sich ruhigere Stimmen bemerkbar, die sich in dem Wust der Zerstörungen nach Neuaufbau, nach Anknüpfung friedlicher Beziehungen mit den gegnerischen Nachbarstaaten sehnen. Besonders die Völker der zerfallenen Donaumonarchie, die eine jahrhundertlange gemeinsame Geschichte volens volens verknüpft, die in den mannigfaltigsten Beziehungen aufeinander angewiesen sind, finden, nachdem sie, befreit vom alten Joch, die gegenseitigen Fesseln abgeschüttelt, wieder gemeinsame Punkte, zu deren Erledigung nachbarliche Freundschaft nottut.

Daß die jungen Staaten anlässlich ihrer Bildung in nationaler Selbstsucht zunächst zu große Forderungen stellten, erscheint begreiflich. Aber die Politik der Heber, die sich rings um die Grenzen Feinde geschaffen, scheint in letzter Zeit einer vernünftigeren Richtung Platz zu machen.

Aus Agram brachten wir gestern die Mitteilung, daß ein bekannter südslawischer Minister erklärt habe, Jugoslawien sei fest entschlossen, zu Deutschösterreich in möglichst freundschaftliche Beziehungen zu treten. Ueber die zwischen dem südslawischen Staate und Deutschösterreich schwebenden Grenzfragen würde sich leicht eine Einigung erzielen lassen. Wir wissen allerdings nicht, ob diese Neußerung offiziellen Charakter trägt. Wohl aber wissen wir eines, daß der Hauptteil der slowenischen Landbevölkerung, ein großer Teil der slowenischen Offiziere (die im Kriege Gelegenheit genug hatten, das deutsche Volk von Aug' zu Aug', nicht allein durch die Artikel einer parteiischen Presse kennen zu lernen, wie wir umgekehrt ihr Volk kennen und schätzen lernten), die gegenseitige Verbeugung verurteilen, die zu keinem guten Ende führen kann.

Das slowenische Volk, das sich mit Recht gegen die italienische Usurpation wehrt, weiß genau, daß wir Deutschen in Marburg, Spielfeld, Mahrenberg usw. das gleiche fühlen wie ihre von den Italienern unterdrückten Landsleute in Krain. Es weiß genau, daß man mit Gewaltmitteln nur jenen indifferenteren Teil der Bevölkerung zum Ueberlaufen bringen kann, der, wenn sich die Verhältnisse ändern, sofort wieder sein Fähnlein umsteckt, daß man aber mit den schärfsten Maßnahmen den bewußt Nationalen nicht unterstempeln kann. Auch wir sind der festen Ueberzeugung, in Verhandlungen von Volk zu Volk ließe sich mit gutem Willen, vielleicht gerade zwischen Slowenen und Deutschen, eine Grenze schaffen, die, wenn auch nicht der idealen

Scheitern der Friedenskonferenz

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Genf, 18. Jänner. In der „Humanite“ erklärte Cassin: Die brutale Haltung Pichous, Clemenceaus und der französischen Imperialisten machen die dem Friedenskongreß vorliegende Probleme unlösbar und lassen ein Scheitern der Konferenz befürchten.

Drohende Revolution in England.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Kopenhagen, 18. Jänner. Die englischen Blätter enthalten spaltenlang, lauter pessimistische Berichte über fortgesetzte Massenkundgebungen der Soldaten. „Morningpost“ schreibt: Die Unzufriedenheit der englischen Soldaten infolge der langsamen Demobilisierung nimmt täglich zu und führt zu härmischen Demonstrationen. Der Demobilisierungsminister wird von Soldatendeputationen belagert, gegen die er energisch auftritt. „Daily Chronicle“ leiht mit, daß das Kabinett zu einer dringlichen Sitzung in dieser Sache zusammentreten werde und daß man sich telegraphisch mit den in Paris weilenden englischen Funktionären in Verbindung gesetzt habe.

Ablehnung der Gewalt durch die Deutschen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Kassel, 18. Jänner. Der Volksbeauftragte Scheidemann teilte in einer Rede in Kassel mit, daß die Regierung beschlossen habe, die Nationalversammlung voraussichtlich zum 6. Feber einzuberufen. Zu den neuen Forderungen der Entente bemerkte er: daß, wenn sie ihre Forderungen nicht in letzter Stunde mäßigen, die Unterzeichnung der Verträge glatt abgesehen würden.

Italien.

Die Ministerkrise.

KB. Rom, 16. Jänner. Die „Agenzia Stefani“ meldet: In zuständigen Kreisen wird berichtet, daß die Ministerkrise auf technische Fragen zurückzuführen sei. Die auswärtige Politik stehe ganz außer Frage und werde ihre bisherige Richtung weiter beibehalten.

Einvernehmen zwischen Wilson und Orlando über die Territorialfragen?

Dem „Fremdenblatt“ wird aus Lugano berichtet: Das Büro „European Press“ meldet, daß zwischen Wilson und Orlando ein Ausgleich über die Territorialfragen zustande gekommen ist, der den italienischen Wünschen in befriedigender Weise entgegenkommt. Man will sogar die Einzelheiten kennen, hält es aber für faktisch nicht richtig, sie jetzt schon bekanntzugeben.

Frankreich.

Ankunft Sazonows und Bratiannu in Paris.

KB. Paris, 16. Jänner. Sazonow ist heute hier eingetroffen. Der „Temps“ bemerkt hierzu: Durch die Ankunft Sazonows tritt die Frage der Vertretung Rußlands

Sprachgrenze entsprechend, beide Teile befriedigen könnte.

Wenn die Friedenskonferenz darüber die Entscheidung in die Hand nimmt und die Grenze diktiert, hält sie nicht

auf den Konferenzen in den Vordergrund. Auch Bratiannu ist in Paris eingetroffen.

Die internationale sozialistische Konferenz.

KB. Paris, 16. Jänner. Henderson erklärte in seiner Unterredung mit einem Vertreter der „Humanite“ ausdrücklich, daß die internationale sozialistische Konferenz am 27. Jänner eröffnet werden wird. Henderson begibt sich heute mit Huysmans nach Bern.

Lugemburg.

Die neue Großherzogin.

KB. Lugemburg, 17. Jänner. Großherzogin Charlotte hat am 15. d. M. in der Delegiertenkammer den Eid auf die Verfassung abgelegt.

Portugal.

Bürgerkrieg in Portugal.

KB. Amsterdam, 17. Jänner. Nach einer hier eingetroffenen Meldung der „Times“ berichteten Personen, die über die portugiesische Grenze gekommen sind, daß in ganz Portugal der Bürgerkrieg ausgebrochen sei. Alle Verbindungen seien unterbrochen. Offenbar ist die militärische

so fest, als wenn die Völker sie untereinander festsetzen; dessen wird sich jeder vernünftig denkende Slowene genau so bewußt sein, wie wir es sind.

Junta die Seele der Bewegung. Sie wird wahrscheinlich von Bolschewiken unterstützt.

Ungarn.

Anschlußverhandlungen.

KB. Prag, 17. Jänner. Die Regierung der westungarischen Republik hat eine eigene Kommission nach Prag entsendet, um wegen Anschlusses der ukrainischen Teile Ungarns an die westungarische Volksrepublik zu verhandeln.

Auch weiterhin eine Kompromißregierung.

KB. Ofenpest, 17. Jänner. Der Ministerrat hielt heute abends eine Sitzung ab, in der ein gemeinsamer Beschlusantag der Parteileitung und des Parteiaususses angenommen wurde, der dahin geht, daß die Partei der sozialdemokratischen Mitglieder des Kabinettes durch einen sozialdemokratischen Kriegsminister, einen sozialdemokratischen Unterrichtsminister, — wobei das Kultusportefeuille vom Unterrichtsportefeuille getrennt wird, — weiters durch einen sozialdemokratischen Staatssekretär im Ministerium des Innern ergänzt wird. Durch diesen Beschluß des Ministerrates scheint nunmehr sicher zu sein, daß die Sozialisten noch weiterhin im Kabinett verbleiben und so Ungarn auch in Zukunft von einer aus der sozialdemokratischen Partei und den bürgerlichen Parteien bestehenden Regierung geleitet wird.

Großdeutsche Republik.

Liebknecht und Rosa Luxemburg. — Scharfe Untersuchung gegen die Transportsführer.

KB. Berlin, 17. Jänner. Die Militärgerichtliche Untersuchung gegen die Transportsführer der Begleitmannschaften, unter deren Bewachung Liebknecht und Rosa Luxemburg unmittelbar vor ihrem Tode standen, nimmt wie das „8 Uhr Abendblatt“ erfährt ihren Fortgang. Die Regierung zeigt ihren unabänderlichen Entschluß mit rücksichtsloser Schärfe vorzugehen. Die Leiche der Rosa Luxemburg ist bis in die Nachmittagsstunden nicht vorgefunden worden.

Vom tschechischen Staat.

Die Tschechen in Südgalizien.

Krakau, 16. Jänner. „Goniec Krakowski“ meldet: Die Tschechen beabsichtigen Gorlice, Krasno und Neusandec samt Umgebung zu besetzen. Tschechische Quartiermeister sind in diesen Ortschaften bereits eingetroffen.

Der südslawische Staat.

Die Grenze.

Wie wir einem slowenischen Blatte entnehmen, sagte Herr General Maister gelegentlich eines Interviews u. a.: Ich habe unter anderen auch rein deutsche Gebiete besetzt. Die Linie, welche meine Truppen besetzt halten, stellt keineswegs die politische Grenze dar, denn diese wird erst auf der Friedenskonferenz bestimmt werden und wird sich keinesfalls mit der jetzt besetzt gehaltenen Linie decken. Auf die Frage, ob überhaupt eine Demarkationslinie festgesetzt wurde, äußerte sich Herr General Maister dahin, daß die Slowenen selbst die Grenze bestimmt haben. Aber wir könnten heute überhaupt von keiner Grenze noch sprechen, sondern nur von einer neutralen Zone, die das Hin- und Herschießen verhindern soll. Auf eine Frage, ob es wahr sei, daß die jugoslawischen Truppen gegen Norden vordringen und sich mit den Tschechen vereinigen wollen, äußerte sich der General

dahin, daß dies vorläufig wohl nur ein leeres Gerede sei. Ich will aber nicht damit jagen, daß ein solcher Plan überhaupt ganz von sich zu weisen sei. Wenigstens in der nächsten Zeit steht nichts dergleichen zu erwarten. Ueber die zukünftige Entwicklung der Dinge äußerte sich der General in der Weise, daß er mit allen seinen Kräften sich bemühen wird, Ordnung und Ruhe zum Nutzen der Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Deutschösterreich.

Schaffung einer Staatsangestellten-Kammer.

Wien, 17. Jänner. Im Sitzungssaale des ehemaligen Abgeordnetenhauses fand heute unter Vorsitz der Unterstaatssekretäre Dr. von Beck, Glöckel und Dr. Waber eine vom Kabinettsrat veranstaltete von Vertretern sämtlicher Organisationen der deutschösterreichischen Staatsangestellten besetzte Enquete zur Beratung über die Schaffung einer Staatsangestelltenkammer statt. Das vom Kabinettsrat eingesetzte zwischenstaatsamtliche Komitee für Beratungen wurde als Enquetekommittee berufen. An der Beratung nahmen Vertreter von mehr als 100 Vereinigungen teil.

Einbruch ins Kanzleramt.

Wien, 17. Jänner. Ein Vorfall hat ungeheures Aufsehen erregt. Es wurde nämlich in das Büro des Staatskanzlers fünfmal eingebrochen. Von den Einschleichern wurde der Schreibtisch geöffnet und von einzelnen Schriftstücken Abschriften gemacht. Es ist derzeit noch nicht festgestellt, ob es sich um eine Spionageangelegenheit oder um einen Akt parteipolitischer Spionage handelt.

Kurze Nachrichten.

Wagio der jugoslawischen Banknoten Die vom jugoslawischen Staate abgestempelten Banknoten werden in Budapest mit einem 5-prozentigen Wagio gehandelt.

Die Haft Mackensens. Nach authentischen Nachrichten befindet sich Generalfeldmarschall Mackens nicht, wie gemeldet wurde, in Belgrad, sondern er ist in Krenger Haft auf Schloß Futak bei Ajdovet (Neusatz), welches dem Grafen Chotel gehört, festgehalten.

Die Getreidehilfe der Entente Nach Innsbrucker Meldungen ist ein Getreidezug mit 26 Waggons gestern nach Wien abgerollt. Meldungen von dort lassen erhoffen, daß der Transport der Lebensmittelzufuhren nun regelmäßig fortgesetzt werden wird.

Liebknecht — Millionär. Wie die „Leipziger Allgemeine Zeitung“ erfährt, war Liebknecht mehrfacher Millionär und Villenbesitzer. Im übrigen hatten mehr als dreißig verhaftete Spartakisten, meistens junge Burschen, bei ihrer Vernehmung ausgesagt, daß sie Liebknecht mehrfach persönlich aufgefordert hatten, recht viele Bürger zu töten, um die proletarische Republik herbeizuführen. Bei seiner Festnahme wurde

Liebknecht freigegeben und begann zu zittern.

Das Begnadigungsrecht in Ungarn Die Regierung des „Pesti Hirlap“ erfährt, hat die Regierung dem Präsidenten der Republik Michael Karolyi das Begnadigungsrecht übertragen. Der Präsident hat bereits in einem Falle hiedon Gebrauch gemacht und einen standrechtlich Verurteilten begnadigt.

Neuer Höhenrekord. Kapitän Andrew Lang als Flieger und Leutnant Blowes als Begleiter haben auf dem Flugplatz von Ipswich bei London mit einem Doppeldecker eine Höhe von 9300 Meter erreicht und damit den bisherigen Höhenrekord von Major Schröder, der am 18. September 1918 auf 8814 Meter gelangte, um 500 Meter gedrückt. Beim Abstieg verlagte die Saugstoffzufuhr, der Begleiter wurde ohnmächtig und der Motor setzte aus, so daß Lang im Gleitflug niedergehen mußte. Infolge der außerordentlichen Kälte von — 50 Grad sind dem einen beide Hände, dem andern die Nase und die Finger einer Hand erfroren.

Diebstahl unerforschter Manuskripte Ein Diebstahl, bei dem dem Täter eine unbezahlbare Beute in die Hände fiel, die er allerdings kaum wird verwerten können, ist am 14. d. in Wien zum Nachteil des bekannten Orientalisten Dr. Wilhelm Czermak, des Entfels des berühmten Rechtsgelehrten Hofrates Prof. Dr. Pfaff, verübt worden. Prof. Czermak wollte am 14. d. nach Mitterndorf in Salzburg fahren und nahm für die Ueberführung des Gepäcks zum Westbahnhof einen Dienstmann auf. Dieser verlor das Gepäck auf einen Handwagen. Im Westbahnhof fehlten zwei große Koffer, die das Ergebnis mehrjähriger Forschungsreisen und wissenschaftlicher Studien, das Manuskript eines Werkes: „Geistesrichtung des Orients“, auf vierhundert Zetteln, dann Somali-Exerte von Jusuf Abdalla, auch im Manuskript, u. s. enthielten.

Die Mitglieder des Frankfurter Opernhausorchesters haben beschlossen, falls ihnen nicht innerhalb 24 Stunden eine Gehaltsaufbesserung zugesagt wird, ihre Tätigkeit an der Oper einzustellen.

Verordnung

der Nationalregierung SRS in Raibach betreffend die Einschränkung des Alkoholisismus u. der Trunksucht. Amtsblatt Nr. 35.

§ 1. Der Ausschank und der Kleinverkauf von gebrannten geistigen Getränken ist verboten. Der Zufuhr von Rum oder Kognak zum Tee im Schäummaß von 4 Zentilitern per Portion, wird nicht als Branntweinausschank im Sinne dieser Verordnung angesehen.

Als gebrannte geistige Getränke im Sinne dieser Verordnung sind alle gebrannten geistigen, für den menschlichen Genuß bestimmten Flüssigkeiten anzusehen, welche mit oder ohne Mischung zum Trinken geeignet sind: Spiritus, Rosoglio, Rum, Likör, Wacholder, Sitwonik, Kognak u. s. Hierbei ist es gleichgültig, ob diese durch Brennen oder auf eine andere Art, mit Surrogaten hergestellt sind und ohne Rücksicht darauf, in welcher Form sie verabreicht werden.

Dieses Verbot findet keine Anwendung auf die Abgabe von gebrannten geistigen Getränken, die über ärztliche Verschreibung Kurzwecken dienen.

§ 2. In Gast- und Kaffeehäusern dürfen bis 11 Uhr vormittags keine alkoholhaltigen Getränke: Wein, Bier, Obstmost, ausgeschenkt werden.

In Raibach dürfen die Gasthäuser bis 10, die Kaffeehäuser bis 11 Uhr abends, in anderen Orten die Gasthäuser bis 9, die Kaffeehäuser bis 10 Uhr abends offengehalten werden. Nach dieser Zeit darf sich kein Gast im Gast- oder Kaffeehaus aufhalten. Zwei Stunden vor der Polzeistunde ist der Gastwirt oder Kaffeehausbesitzer nicht mehr verpflichtet, den Gästen alkoholhaltige Getränke zu verabreichen. Überhaupt ist der Gastwirt oder Kaffeehausbesitzer nicht verpflichtet einem Gaste mehr als einen halben Liter Wein oder einen Liter Bier zu verabreichen.

Der Gastwirt darf einem Gaste, welcher nicht trinkt, aus diesem Grunde die Kost nicht verweigern. Bahnhofbüfets und Restaurants in Bahnhofgebäuden dürfen für das reisende Publikum die ganze Nacht offen sein, doch gelten hinsichtlich des Ausschanks von Alkoholgetränken für sie dieselben Bestimmungen, wie für Gast- und Kaffeehäuser überhaupt.

§ 3. Jugendliche Personen, welche das 17. Lebensjahr nicht vollendet haben, dürfen Gast- und Kaffeehäuser nur in Begleitung von erwachsenen Angehörigen, Wärtern oder sonstigen Aufsichtspersonen besuchen. Doch dürfen Minderjährige auf Reisen, Gast- und Kaffeehäuser zum Zwecke der Verköstigung, ebenso Stammpfeisefeste, wo sie regelmäßig speisen, besuchen.

§ 4. Öffentliche Unterhaltungen, Bälle usw., Aufführungen aller Art, Theater, Kinetographen, Varietés, Musikunterhaltungen usw., müssen spätestens um Mitternacht beendet sein. Um diese Stunde müssen die bezüglichen Lokaltitäten bereits geräumt sein.

Alle übrigen Bestimmungen des § 2 dieser Verordnung gelten auch für diese Anlässe.

§ 5. Der Volksbeauftragte für innere Angelegenheiten wird ermächtigt, in berückichtigungswürdigen Fällen, Ausnahmen von den §§ 2 und 4 ausgesprochenen Verbots, zu erteilen.

§ 6. Gastwirte und Kaffeehausbesitzer, ebenso auch Veranstalter von öffentlichen Unterhaltungen für Vorstellungen (§ 4), welche sich der Uebertretungen der §§ 1, 2 und 4 dieser Verordnung schuldig machen, werden das erstmal mit Geldbußen von 200 bis 1000 K., das zweitemal mit Geldbußen von 1000 bis 2000 K., in jedem weiteren Falle mit Geldbußen von 2000 bis 4000 K. bestraft. Uebertretungen der Vorschriften der §§ 3 und 8 werden mit Geldbußen von 20 bis 200 K. bestraft.

Dem Gastwirt und dem Kaffeehausbesitzer, welcher wegen einer dieser Uebertretungen bereits zweimal vorbestraft ist, kann, falls er zum drittenmale bestraft wird, die zuständige Stadtbehörde die Gewerbekonzession für eine bestimmte Zeit oder für immer entziehen.

Gäste, welche nach Ablauf der Polzeistunde noch im Gast- bzw. im Kaffeehause verweilen, werden mit Geldstrafen von 20 bis 200 K. bestraft. Wenn der Bestrafte nicht in der Lage ist, die Geldstrafe zu entrichten, wird diese in Arreststrafe umgewandelt; je 20 K. werden für einen Tag Arrest gerechnet.

Die zuständige Strafbehörde ist die Bezirkshauptmannschaft (politische Expositur) Staatspolizeidirektion und die Exposituren in Städten mit eigenem Statut, die Stadtmagistrate, wenn sich dort weder eine Polizeidirektion noch eine Polizeiepositur befindet.

§ 7. Alle Strafgeelder fließen in die Armenfondskassen der betreffenden Gemeinde.

§ 8. Diese Verordnung muß in allen Gast- und Kaffeehäusern so angeschlagen sein, daß sie die Gäste nicht übersehen können.

§ 9. Die politischen Behörden können auch strengere Bestimmungen erlassen.

§ 10. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Raibach, am 9. Jänner 1919.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Spenden Der freiwilligen Rettungsabteilung spendeten anstatt eines Kranzes

für den verstorbenen Herrn Mag. Matiaf die Firma Ferd. Käfer den Betrag von 50 Kronen.

Ein Verordnungs des Grazer Volkswehrkommandos befragt, daß Angehörige der jugoslawischen Wehrmacht bei Bereisung deutschösterreichischen Gebietes einer Einreisebewilligung des Grazer Volkswehrkommandos bedürfen, auf Grund deren sie sich dann eine Aufenthaltsgenehmigung bei den Stationskommanden beschaffen können.

Zurückgehaltener Zucker. Bei drei hiesigen Großkaufleuten wurden von den Behörden im ganzen mehrere Waggons Zucker gefunden, die sie während des Krieges sich beiseite zu schaffen wußten. Dieser Zucker gelangt jetzt durch das städtische Ernährungsamt an die Parteien zum Verkauf. Wir gönnen diesen Kriegsgewinnern, die in empfindlicher Weise den so notwendigen Artikel zurückbehielten, mit Freuden die schärfste Strafe.

Raucherkarten. Die alten Raucherkarten bleiben bis auf Widerruf auch für das Jahr 1919 als Legitimation in Gültigkeit. Neue Raucherkarten werden nur neu zugewachsenen Rauchern unter Beachtung der Bestimmungen des § 5 RRG. von der zuständigen Finanzwachabteilung ausgestellt. Die Stammlisten ihnen auf Grund ihrer Raucherkarten die jeweils festgesetzte Wochenmenge nur in der auf der Raucherkarte bezeichneten Menge der Raucherkarte ist diese vom Trafikanten sofort einzuziehen und an die zuständige Finanzwachabteilung abzugeben. Die Trafikanten kontrollieren den Verkauf auf alte Raucherkarten ohne Abschnitte in der Weise, daß entweder in die Karte ein Einschnitt gemacht oder die erfolgte Abgabe in der alten Stammliste mit Rotstift vorgemerkt wird. Jedem Trafikanten, welchem eine Ordnungswidrigkeit in Tabakverschleiß nachgewiesen erscheint, wird die Karte sofort gelündigt. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird noch bemerkt, daß rechtmäßige Besitzer von alten Raucherkarten bei der nächsten Fassung auch das auf den noch vorhandenen letzten Abschnitt B. 52 entfallende Rauchmaterial ausgefolgt erhalten, während auf die neuen Karten nur die Jännerstammlistenmenge entfällt.

Einer Mutter Liebe.

Roman von Prof. Schade-Schabitz.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

(56 Fortsetzung.)

Nicht wenig trug dazu der gute Einfluß bei, den der junge Privatlehrer auf den Knaben ausübte. Immer wieder hielt ihm Freuden vor, welche tiefen Schmerz er seiner Mutter bereite, wenn er sich so gehen ließ.

Seine Mutter aber ging Hans über alles . . .

Er war jetzt vierzehn Jahre alt, ein schlanker, großer, hübscher Junge mit dunkeln, lockigen Haar und lebhaft blickenden Augen, dem die Beute wohlwollend nachsahen, wenn er am Arme seiner Mutter, die Nichteingeweihte stets für eine ältere Schwester hielten, über die Straße ging.

Wohl hatte es nicht an Männern gefehlt, die die schöne junge Witwe, die zudem ein großes Vermögen besaß, gern ihr Eigen genannt hätten. Meistens genügte es, daß Lisa sie über ihre wahre Vermögenslage aufklärte, sie zum freiwilligen Rücktritt zu bewegen. Kam aber jemand, der sie

wirklich um ihrer eigenen Person willen begehrte und nicht nach dem Gelde fragte, so erklärte sie fest und bestimmt, daß sie niemals wieder heiraten würde. Und nicht einmal Ueberwindung kostete es sie, ihr „Nein“ auszusprechen. Jedesmal aber wußte sie in solchen Fällen an Nofk denken, der immer noch einsam seinen Lebensweg ging, der sie nicht vergessen konnte, und sie lächelte tief in ihrem Innern ein leises Brennen, ein süßes Sehnen.

Seit Hans alt genug war, um mit sehenden Augen um sich zu blicken, machte es fast den Eindruck, als wache er eifersüchtig über seiner Mutter. Sobald er sah, daß sich irgend jemand länger mit ihr unterhielt, als ihm gut schien, drängte er sich dazwischen. Und einmal, als es sich darum handelte, daß Lisa mit einer befreundeten Familie eine Antipastie unternehmen wolle, an welcher ein junger Mann, der auch in Lisas Haus verkehrte, mit teilnahm, kam des Knaben ganze Heftigkeit zum Vorschein.

Im ersten Augenblick war Lisa starr, wie der Knabe sie mit leidenschaftlichen Bitten bestürmte, nicht mitzufahren. Zuerst lachte sie ihn aus, erschrak dann aber heftig,

als sie den Ausdruck seines Gesichtes wahrte. Trotzdem hielt sie es für ihre Pflicht, nicht nachzugeben, um so mehr, als sie sich den Grund seines Verhaltens nicht zu erklären vermochte. Da ließ er einfach aus dem Zimmer und ließ sich ein.

Als Lisa zurückkehrte, erwartete Freuden sie, um ihr mitzuteilen, daß er am Nachmittag vergebens dagewesen sei, um mit Hans zu arbeiten. Derselbe sei immer noch eingeschlossen und weigere sich, aus seinem Zimmer herauszukommen.

Schon den ganzen Nachmittag hatte Lisa in lebhafter Unruhe verbracht. Nun fuhr sie heftig auf und wollte sofort zu ihrem Sohne eilen, doch der junge Mensch hielt sie zurück. Er war immer ein wenig besangen, wenn er mit der Mutter seines Schülers sprach, und auch jetzt zeigte sein gutes, aber unsicheres Gesicht mit den stark vortretenden Backenknochen einen verlegenen Ausdruck.

„Ich habe Sie nicht erwartet, gnädige Frau, um Hans anzuliegen und Ihnen Renger zu bereiten, Sie hätten die Sache auch morgen noch früh genug erfahren, aber — es ist etwas anderes, etwas, das mich beunruhigt. Als ich vorhin an der

Tür von Hans' Zimmer war, hörte ich ihn weinen und das — ich meine — das ist so bedauerlich. Es ist fast, als ob er krank würde oder aber — als ob er einen großen Kummer hätte und da meine ich — daß man es am besten in Güte . . .“

Er brach ab und rief sich verlegen die Hände, was er immer tat, wenn er nicht recht wußte, was er sagen sollte.

Bisahin war ein Moment. Sie hatte ihr Gesicht abgelegt und hat und Ausschleier vom Kopf genommen. Sonderbare Gedanken bewegten sie, bis ihr plötzlich, einem Blitzstrahl gleich, die Erleuchtung kam. Sie mußte fast lächeln. Jetzt wußte sie es, Hans war eifersüchtig. Fast beglückt, eine Erklärung für das sonderbare Verhalten ihres Sohnes gefunden zu haben, richtete sie dem jungen Theologen, der sie immer noch halb fragend, halb ängstlich ansah, die Hand.

„Ich danke Ihnen für Ihre Mitteilung, Herr Freuden kommen Sie morgen wie gewöhnlich und Sie sollen sehen, daß Hans dann wieder ganz vernünftig ist, der süßeste Junge der Welt.“



Ein Suberkreid. Gestern festh entdeckte man, daß das Tegethoff-Denkmal in der vorhergehenden Nacht in schändlicher Weise verwüstet worden war. Die überlebensgroße Büste des Seehelden von Lissa und Helgoland wurde von der Säule gestürzt und offenbar nachträglich mit spitzen Instrumenten bearbeitet; ebenso wurde der die Büste tragende Teil heruntergeworfen, ferner auch die symbolischen Figuren am Fuße der Säulen beschädigt. Ueber diese Tat stadtfremder Elemente, die um 7 Uhr abends erfolgt sein soll, wird die deutsche und slowenische Bevölkerung in gleicher Weise empört sein, die in dem Denkmal des Besiegten der italienischen Flotte einen alten Stadtfreund zu sehen gewohnt ist, welches Empfinden sich deutlich schon aus dem Gespräch der Gelernten dort verammelten Leute entnehmen ließ. Wir erhielten vom Regierungskommissär die Versicherung, daß die Stadtgemeinde in energischer Weise nach den Tätern fahndet und dieselben der wohlverdienten Bestrafung zuführen wird. Ferner ersucht der Regierungskommissär die Bevölkerung, ihm jede Ausbreitung möglichst rasch mit greifbaren Daten zur Kenntnis zu bringen, um energisch eingreifen zu können.

Robert Stolz. Ueber Einladung des Dr. Gustav Siegel veranstaltet der populäre Operetten- und Liederkomponist Robert Stolz am 29. Jänner um 8 Uhr im Saale des Marburger Stadtkinos einen einzigen Gastspielabend unter Mitwirkung der bekannten Wiener Vortragskünstlerin Franzl Meßel, sowie des Schriftstellers und Opernsängers Bruno Hardt-Warden. Der Name Robert Stolz ist wohl jedem bekannt, denn er ist der Ton-dichter der erfolgreichsten Operette: „Das Glücksmädel“, „Lang, lang ist's her...“, „Der Favorit“, „Mädel lässe mich“, „Die Bauernprinzessin“ etc. etc. und der vielen in der ganzen Welt populär gewordenen Lieder und Chansons: „Wien wird bei Nacht erst schön“, „Servus Du“, „Der Sonnenhüter“, „Mariankas Feldpostbrief“. Franzl Meßel, der jüngste Star am Kabarett-Himmel, der Liebling des Wiener und Berliner Publikums, sowie der geistreiche Schriftsteller Bruno Hardt, der Lyriker der erfolgreichsten Opern „Die Schneider von Schönau“, „Der eiserne Heiland“, „La Valiere“, sowie der Operetten „Mädel lässe mich“, „Lang, lang ist's her...“ etc. versprechen unserem kunstfinnigen Publikum einen genussreichen Abend. Hervorgehoben sei, daß dieser Abend mit den gewöhnlichen, schlechtgenannten Kabarettabenden nicht in eine Linie gezogen werden darf, da er die rein künstlerische Note dramatisch, sowie humoristisch, besonders in musikalischer Hinsicht in sich trägt. Vormerkungen auf Bogen und Sitze werden in der Theaterkanzlei entgegengenommen.

Reisepaßzwang. Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß für Reisen aus dem Auslande nach den Ländern des slowenischen Staates, vom südslowenischen Staate nach dem Auslande, als auch für die Reise über das Staatsgebiet von Jugoslawien ein Reisepaß erforderlich ist. Auch

Der junge Mann buckte sie erstaunt an. „Sollte sie immer so heftig erregt sein, wenn sie von dem Egoismus ihres Sohnes hörte, und nun diese Zuvorkommenheit. Aber er schwieg und ging.“
Lächelnd sah Bisi ihm nach; dann ging sie zu ihres Sohnes Zimmer und klopfte. Aber erst, als sie energisch Einlass begehrte, wurde der Schlüssel zögernd herumgedreht, Hans aber wich sofort wieder in das dunkle Zimmer zurück. Er hatte das Licht gar nicht angezündet. Da schloß Bisi die Tür hinter sich und ging im Dunkeln nach.
Er hatte sich stöhnend auf dem Betttrand gesetzt und Bisi setzte sich neben ihn, trotz seines leisen Widerstrebens zog sie ihn jetzt an sich.
„Mein lieber, dummer Junge, du“, sagte sie innig, unter Tränen lächelnd.
Hans wachte sich eigensinnig aus ihren Armen freimachen. „So sollst du nicht zu mir sprechen, du hast mich ja gar nicht mehr lieb, ich weiß es, jetzt weiß ich es ganz genau. Alle in der Schule haben es schon gesagt...“
Starr vor Staunen lauschte Bisi den heftig hervorgeprudelnden Anklagen. So ungenügend die Worte an sich waren, sie hörte nur den tiefen Schmerz, die zitternde Angst daraus.
„Was haben sie gesagt? Wer hat etwas gesagt?“ forschte sie nun ernst.
Da schluchzte der Knabe mit einemmal

für Reisen nach Graz muß ein Reisepaß, beziehungsweise ein Passierschein, behoben werden.

Schäuzengel-Apothek, Tegethoffstraße und Magdalenen-Apothek, Kaiser Wilhelmplatz, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachbierst.

Letzte Nachrichten

Bolschewismus in Spanien.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Madrid, 18. Jänner. (Meldung der Ag. Havas.) In Katalonien sind die verfassungsmäßigen Garantien aufgehoben worden. Die Maßnahme bezweckt, den bolschewistischen Charakter der wirtschaftlichen Bewegung, die am kommenden Montag mit dem Generalkreik von 80.000 Arbeitern einsetzen sollte, entgegenzuarbeiten. Nach dem bisher nicht bekräftigten Gerüchte soll Barcelona seit heute nachts der Schauplatz erster Ereignisse sein.

Der Friede weit entfernt.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Berlin, 18. Jänner. In allen urteilsfähigen Kreisen wird eine Neufassung nicht leicht genommen werden, welche der Vorliegende der französischen Waffenstillstandskommission in Spa, General Londang in der Sitzung vom 6. Jänner getarnt hat. Als nämlich in der Sitzung in Verbindung mit wirtschaftlichen Fragen die Rede auf die Möglichkeit eines bald bevorstehenden entgeltlichen Friedensschlusses kam, ließ General Londang die Bemerkung fallen: Der Friede ist noch weit entfernt und ungewiß.

Foch mäht sich.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Berlin, 18. Jänner. Zwischen dem Staatssekretär Erzberger und dem Marckschall Foch hat ein Briefwechsel stattgefunden, der sich auf die Frage der Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen und den Verkehr zwischen den links- und rechtsrheinischen Gebieten bezieht. Auf die Ausführungen Erzbergers antwortete Foch, daß er die rascheste Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen bei den Alliierten unbedingt befürworten wird. Was die Beziehungen zwischen den besetzten und unbesetzten Gebieten betrifft, so ist Foch bereit, den Warenaustausch zu gestatten, um Arbeitslosigkeit und Unruhen zu vermeiden.

Die amerikanisch-englische Spannung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Rotterdam, 18. Jänner. Der Bericht erstatter des „Daily Chronicle“ erfährt, in Berichtigung anders lautender Gerüchte, daß zur Zeit eine Annäherung zwischen Amerika und England in der Völkerbundfrage erreicht worden sei, daß aber in der endgültigen Festsetzung der Grundlagen der Organisation der Details nicht gesprochen werden kann.

lebensschmerzhaft auf und wachte dann, während über sich selbst, die Tränen aus den Augen. „Der lange Verant, der hat es immer gesagt, daß du wieder heiraten wirst. Aber das sag' ich dir, wenn du das tust, dann schick' ich mich tot!“
Unwillkürlich mußte Bisi lächeln über diese Drohung. Er war doch noch ein rechttes Kind, ihr kluger Einziger, der so viele Sachen wußte, die sie nicht einmal verstand. Aber sein tiefer Schmerz rührte sie, so daß sie ihn nicht länger in Ungewißheit ließ.
„Wenn sie dir wieder so etwas sagen, so erkläre ihnen nur, daß das alles Unsinn ist, daß deine Mutter nie wieder heiratet, daß sie genug an ihrem einzigen, großen Jungen hat...“
Ein kurzes Schweigen, dann ein einziger, zitternder Aufschrei: „Mama, das ist wahr? Du schwörst mir, daß das wahr ist.“
Bisi fühlte ihres Sohnes Arme um ihrem Hals und sein brennendes Gesicht an ihren Wangen. Hier, ganz allein mit ihr, im Schutze der Dunkelheit war er wie ein kleines, ausschmiegendes Kind und sie genoss den seltenen Augenblick, wo er ihr so ganz, so rückhaltlos gehörte, drückte ihn fest an sich und lächelte ihn wieder und wieder...
„Warum soll ich schwören, mein Junge? Mein einziger, lieber Junge! Fürst du denn nicht, daß du für mich alles bist, mein einziges Glück auf der Welt, das Einzige, für das ich lebe.“ (Fortf. folgt.)

Rußland sucht Anschluß an die Entente.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)
Stockholm, 18. Jänner. Der wieder in Stockholm weilende Londoner Vertreter der russischen Sowjetsregierung hat am Sonntag im Austrage Lenins ein abermaliges drathliches Friedensangebot an Wilson gerichtet. Die Moskauer Sowjetsregierung erklärte sich bereit die bolschewistische Weltpropaganda einzustellen, sowie den militärischen Aufmarsch gegen Estland und Livland aufzuhalten, falls die Entente bereit sei mit der Sowjetsregierung in Verhandlungen zu treten.

Nur so fort.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Genf, 18. Jänner. Wie der „Matin“ meldet, hat die englische Regierung beschlossen, ungefähr noch 6 Monate nach Friedensschluß eine Besetzung des Rheines aufrecht zu halten.

Holland gegen den Bolschewismus.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Elsfeld, 18. Jänner. Laut einer rheinisch-westfälischen Zeitung hat die holländische Regierung die Grenzschwachen gegen Deutschland erheblich verstärkt um der bolschewistischen Gefahr entgegenzutreten.

Die Nationalversammlung nicht in Berlin.

Berlin, 18. Jänner. Wie der „Volkswagen“ erfährt, hat sich die Regierung entschlossen, die Nationalversammlung nicht nach Berlin einzuberufen. Maßgebend für diesen Entschluß dürften in erster Linie die von den süddeutschen Staaten geäußerten Wünsche sein, die darauf hinausgehen, die Konstituante an einem mehr zentral gelegenen Orte Deutschlands tagen zu lassen. Man wird also einen Ort in Mitteldeutschland zu wählen haben. Die Entscheidung dürfte allerdings dem Vorteil haben, daß die Nationalversammlung frei von Störungen arbeiten können.

Polen will zur Entente.

KB. Warschau, 18. Jänner. (Polnische Agentur.) Das Programm der neuen Regierung bezeichnet als die erste Aufgabe die Durchführung der Wahlen zum gesetzgebenden Landtage, der am 9. Febr. zur ersten Sitzung zusammentreten soll. Zwecks Realisierung aller Pläne sei es unbedingt notwendig daß das Verhältnis Polens zu den siegreichen Ententestaaten geregelt werde und zwar im Wege einer feierlichen Erklärung, daß die polnische Republik ein Bundesgenosse der Entente sei.

Gegen Wilhelms Politik.

Genf, 18. Jänner. Wie der „Matin“ aus London erfährt, erklärte der australische Premierminister vor seiner Abreise aus Paris, daß die Entente über Wilhelm II. eine Strafe verhängen müsse, die für alle Zeiten eine Politik nach Art der seitigen ausschließt.

Umsturz in Petersburg.

KB. Frankfurt, 17. Jänner. Jetzt scheint sich auch in Petersburg ein Umsturz vorzubereiten. Die Aufstände sind bis jetzt durch chinesische und koreanische Truppen unterdrückt worden gleichzeitig mit den Unruhen ist eine umfangreiche Streikbewegung ausgebrochen, die die Fabriken und den Eisenbahnverkehr gänzlich stillzulegen droht.

Die Leiche der Luxemburg.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Berlin, 18. Jänner. Die Leiche der Rosa Luxemburg ist auch bis jetzt noch nicht gefunden worden. Die Militärbehörden erklären, es sei nicht unmöglich, daß die Spartacisten sich der Leiche der Luxemburg bemächtigt haben.

Spartacus in Nürnberg.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)
Nürnberg, 18. Jänner. Die Spartacusgruppe in Nürnberg hat die Absicht einen Roten Soldatenbund zu gründen und eine spartacistische Erhebung zum Zwecke der Aneignung der öffentlichen Gewalt in Nürnberg zu führen zu veranstalten. Das sozialdemokratische Organ von Nürnberg stellt ausdrücklich fest, daß

dieser Plan von Berliner Spartacisten aufgestellt worden ist, die nach Nürnberg übersiedelt sind.

Eine bayerische Antwort.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Tachau, 18. Jänner. In der Gemeinde Paulustal haben tschechische Soldaten die Grenze überschritten und wurden von bayerischem Militär entwaffnet und gefangen genommen.

Dr. Berinkey ungarischer Ministerpräsident.

UKB. Budapest, 18. Jänner. Präsident Michael Karolyi hat den Justizminister Dr. Berinkey, der mit der provisorischen Verfassung der Agenden des Ministerpräsidenten betraut war, zum Ministerpräsidenten designiert.

Vom Tage.

Die Wirtschaft der Innsbrucker l. u. l. Militärintendant. Die in Innsbruck erscheinende Tiroler Wochenschrift „Widerhall“ bringt in der Nummer vom 4. Jänner Mitteilungen über die Wirtschaft bei der Innsbrucker l. u. l. Militärintendant vom Herbst 1916 bis zum Frühjahr 1917. Den Hofjagdverwaltungen und der Jagd des Erzherzogs Franz Salvator wurden über 4000 Zentner Wildfutter bewilligt. Als die Mutter des Kaisers im März 1917 in Innsbruck weilte, wurden ihr 8 Ballen Stroh zum Abreiben ihrer Pferde zugewiesen. Auf Veranlassung der Innsbrucker Intendant wurden einmal 4000 Sack Mehl verbrannt, weil die Sendung als typhuspazillenverdächtig bezeichnet wurde. In Wirklichkeit hat es sich aber dabei darum gehandelt, einen anderen Verdacht aus der Welt zu schaffen. Eine Metallsammelstelle lieferte an die Offiziersmesse des Feldartillerieregiment Nr. 8 sechs Kisten Alpalageschirr. Man hat also den Kaufleuten das Geschirr weggenommen, damit die Herren Offiziere nur auf seinem Geschirr speisen. In einem anderen Fall wurden einer Offiziersdame in Zell für die Desinfizierung von zwei Zimmern 400 K bewilligt; die Dame hatte 875 K verlangt. Ein Anterintendent faßte zur Fütterung seiner Pferde Brot. Das Blatt zählt noch eine große Anzahl von Betragsereien hoher Militärs auf und sagt zum Schluß: Was die Reife der genialen Heerführer kostete, beweist eine Reiferechnung des Erzellenz Dankl von Innsbruck nach Wien, die sich genau auf 1400 K belief und die von der Intendant ergebenst liquidiert wurde. Hierbei betrug das Reisepauschal allein 768 K. Diese Daten sind nur ein kleiner Auszug aus dem Wirken einer l. u. l. Intendant und man wird noch weitere Schweinereien erfahren.

Die Heimkehr der Deutschen aus der Türkei aus München wird gemeldet. Der mit sechshundert Deutschen aus der Türkei in München eingetroffene Berichterstatter der Trans-Ozean-Gesellschaft berichtet von den ungeheuren Entbehrungen und Strapazen der Reisenden, von denen namentlich Frauen, Kinder und Greise betroffen waren. Schuld daran ist die grausame Durchführung des mit der Türkei abgeschlossenen Waffenstillstandes, auf den die Franzosen gedrängt haben. Sie verlangten den Abtransport über Rußland. Nur durch das Entgegenkommen Italiens war es möglich, den Transport über Triest, beziehungsweise Benedig zu leiten. Außerdem intervenierten die Engländer, 5000 Deutsche, meist Frauen, Kinder und Greise, erhielten die Erlaubnis, in Rospolo zu bleiben. Ein zweiter Transport soll folgen. Es wäre die Pflicht der neutralen Staaten und namentlich Amerikas, diese letzten Opfer eines gegen Zivilpersonen geführten Krieges vor den Schrecken der Reise zu bewahren. Von der Bevölkerung waren die Reisenden heimlich abgeperrt. Offiziere und Soldaten hatten den Auftrag, die Reisenden lebenswändig zu behandeln. Die Ausschiffung in Benedig erfolgte bei Nacht und Sturm. Stundenlang mußten die Reisenden auf ungeschützten Leichtern verharren. In Benedig hatten sie zur Unterkaufst einen Eisenbahnzug, in welchem 11 Personen in einem Abteil untergebracht waren. Es waren zumeist Viehwagen, die zur Verfügung gestellt wurden. Für die Ernährung wurde hinreichend gesorgt. Einer mitreisenden Roten Kreuz-Mission ist es zu danken, daß der Ausbruch einer Epidemie verhindert wurde. Der Türkei, die das Gastrecht peinlichst wahr, sind die Leiden der Reisenden sehr unangenehm.

Schaubühne und Kunst

„Die schwebende Jungfrau“, Schwan in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Pach. Diese Neuheit bringt zwar an sich nichts Neues, aber die oft verwendete Geschichte vom alten, aber noch abenteuerlustigen Ehemann, der sich zu Hause als sittenreiner Moralist gibt, um damit die eigenen Seitensprünge umso sicherer zu verbergen, ist in diesem Stück mit viel Geschick derart verarbeitet, daß man sich dabei tatsächlich gut unterhält und herzlich lachen kann. Viel trug zum Erfolg das flotte Zusammenspiel der Darsteller bei, was umso

anerkannter ist als unsere Bühne heuer mit recht empfindlichen Personalmangel zu kämpfen hat, so daß im Schauspiel auch unsere Operitkräfte in die Bresche springen müssen. Den ehebrechenden Weingroßhändler „Massenbach“ gab Herr Preis mit lebens-echten Humor und feindurchdrachter Mimik. Herr Weiß als Pantoffelheld „Hilschein“, wirkt allein schon durch Maske und Gebärde so urdrollig, daß der Humor des Stückes von vornherein gesichert schien. Fräulein Markowich, an der wir besonders die hübsche und korrekte Bühnensprache lobend hervorheben möchten, zeigt sich in der Rolle der vertrauenden und dann so arg enttäuschten

Gattin als gewandte Schauspielerin. Herr Koller ist zwar, wie es ja vom Sänger nicht anders zu erwarten ist, für das Schauspiel weniger mimisch gewandt, aber seine Bereitwilligkeit, überall mitzuhelfen, müssen wir lobend anerkennen. Gleiches gilt von Herrn Kroll, der die Rolle des Kriminalkommissärs Pilskow übernommen hatte. Redl als „englischer Boyer“ ist in Maske und Sprache treffend wie immer. Auch Fräulein Dubsky sei nicht zu vergessen. Ihre „Dienstmagd“ war wirklich gut und lebenswahr.

Stadtbücher Heute nachmittags zum letztenmale „Die Rose von Stambul“. Abends 7 Uhr „Der fidele Bauer“. Montag (116 Serie B) und Dienstag (117, Serie C, nicht wie irrthümlich am Theaterzettel A verdruckt) die beliebte Operette Richard Falks „Der Weltenbummler“. Mittwoch nachmittags auf allgemeines Verlangen „Lumpacivagabundus“, Zauberposse von Nestroy, als Jugenddarstellung bei ermäßigten Preisen. Mittwoch abends „Hanni geht tanzen“. Donnerstag den 23. Jänner wird die beliebte Gesangsposse Karl Costas „Ihr Korpora!“ aufgeführt. In derselben tritt die neuverpflichtete Schauspielerin und Sängerin Marietta Heym vom Theater in der Josefstadt in Wien, in der Rolle der Cheresse auf. In Vorbereitung „La main“.

Deutschland wurde der Film noch nirgends vorgeführt. Die Vorführungen in Wien, Graz, Budapest und Prag stehen bevor. Dieses seltsame Meister-Drama führt einen von Hamburg, der Hochburg des Uebersee-handels, auf indische Plantagen an den Hof eines mächtigen Indersfürsten. Derselbe kommt nach Europa um daselbst die Sitten und Gebräuche der „Weißen“ kennen zu lernen. In manch äußerst heiterer Szene wird dies veranschaulicht. Der Fürst verliebt sich in die reizende Tochter eines reichen Hamburger Patrizier, diese erwidert dieselbe, da sie von der Seelengröße des Morgenländers gefesselt. Der Vater ist empört über die Zumutung, seine Tochter einem „Schwarzen“ zu geben und weist nach einer aufgeregten Auseinandersetzung seinem fürstlichen Gaste die Türe. Dieser flieht bei Nacht mit dem Gegenstand seiner Liebe. Nun häufen sich unheilvolle Ereignisse nach einander für das ungleiche Paar. Der Fürst aller Mittel entblößt ergibt sich dem Laster des Opiums aus Verzweiflung und in einem solchen Zustande findet er seinen Ideal-Phantomen nachgehend, den erlösenden Tod in den Wellen. Dieses herrliche ereignisreiche Prachtwerk, in welchen n. a. auch die bildschöne Filmdiva Lydia Salma-Nova mitwirkt, gelangt nur bis Montag den 20. d. M. zur Aufführung. — Sonntagsvorstellungen 2 Uhr 15 Min. (ermäßigt), 4, halb 6 und halb 8 Uhr. — Wochentagsvorstellungen halb 6 und halb 8 Uhr, nicht wie irrthümlich am Plakat vermerkt 7 Uhr.

.. Café Rathaus .. Besitzer Al. Käfer.

Ab Samstag den 18. Jänner und täglich
KONZERT
des bekannten Duos **Plawasski**.

Der früheren Sperrstunde wegen täglicher Beginn um 6 Uhr.

Medizinal-Rognat

alle, garantiert reine Ware von meinem Kaffeehaus in Sternthal hat abzugeben
1 Literflasche zu . . . 48.—
7/10 „ „ „ „ „ 36.—
Flascheneinlage 1 Krone. Derselbe sind auch 2 Billaards und 2 Eisläufern zu haben. Michael Richter, Fabrikstraße 14. 912

Für eine konkurrenzlose Sache sucht unsere Ges. ein bei der Landwirtschaft gut eingef. Bezirks-Vertreter

b. hoh. Verdt. Zuschriften nur durchaus redig. und geacht. Herren an d. „Ökonom“, Halle a. Saale, II/117. 941

Emailgeschirr

in großer Auswahl wie auch Siehe jeder Art zu den billigsten Tagespreisen im **Vorbwarengeschäft Sophienplatz.**

Möbel

eigener Erzeugung bester Qualität, aus trockenem Hart- und Weichholz, erzeugt und verkauft **Produktivgenossenschaft der Tischlermeister Burgplatz 3.** Reelle Bedienung, mässige Preise. — **Kauft auch trockenes Tischler-Holz.**

Kino.

Stadt-Kino Der Sensationsfilm Paul Wegeners „Der fremde Fürst“ mit Paul Wegener in der Hauptrolle ist ein Schlager ersten Ranges und bildet die Aufführung desselben ein Kino-Ereignis. Ist dies doch gewissermaßen eine Uraufführung, außer in

Eingekendet.

Slovenische Sprachkurse. Siehe des gleichnamige Inserat!

Das Kino ist geheizt. **Stadt-Kino am Domplatz.** Direktion Gust. Siege.
Nur 4 Tage! Von Freitag den 17. bis Montag den 20. Jänner. **Nur 4 Tage!**
Der berühmte Tragöde Paul Wegener in
Der fremde Fürst.
Sensationsdrama in einem Vorspiel und 5 Akten. Klassischer Kunstfilm. Ein Meisterwerk an Spiel, Ausstattung und Regie.

Vorstellungen täglich halb 6 und halb 8 Uhr, Sonn- und Feiertage viertel 3, 4, halb 6 und halb 8 Uhr.

Die k. k. priv.

Steiermärkische Escomptebank

Filiale Marburg, und die Filiale der

Anglo-Oesterreichischen Bank

in Marburg a. d. Drau, sowie die

Marburger Escomptebank

sehen sich infolge der ungeklärten Verhältnisse genötigt, zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß sie sich nach Ablauf der Abstempelungsfrist der Banknoten absolut nicht verpflichtet halten, Rückzahlungen ausschließlich in abgestempelten Banknoten zu leisten.

Der außerordentlichen Geldflüssigkeit gemäß sehen sie sich weiters genötigt, die Verzinsung für alle Einlagen

ab 1. Februar 1919 auf 2 $\frac{1}{2}$ % jährlich

bis auf weiteres zu ermäßigen, wovon die Einleger separat nicht verständigt werden.

Marburg, am 18. Jänner 1919.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Maschinenreparatur u. Größers Nachfolger W. Oman befindet sich nach wie vor Schulgasse 4. 801

Erste Marburger Strumpf-Reparatur und Maschinenreparatur befindet sich Schulgasse 4. 476

Wäscheherin bessert Wäsche schnell und tadellos aus. Wirtin mitbringen. Adr. in Zw. 903

Zu pachten gesucht ein Gasthaus in Marburg oder Umgebung. Anfr. in der Bero. 813

Zu pachten gesucht Hotel, Gastwirtschaft, Frühstücksstube oder Kaffeehaus. Antr. unter „Gastwirtschaft an Bero.“ 908

Wurst und Fleisch wird zum Seltenen angenommen. Hölberg 5.

Guter und reichlicher Mittagstisch in Brunnendorf, Duerzgasse 6.

Entgehendes Geschäft Umgeb. Marburg zu pachten oder kaufen gesucht. Antr. an Klara Balcher, Bismarckstraße 53, Brunnendorf.

Gebe Hölzer für Petroleum und Seife. Schwarzgasse 4, 1. Stod. 937

Frühlicher erfahrener Wirt sucht vollkommen eingerichtete größeres Wirtschaften (Hotel, Erholungsheim, Ausflugsort) in Pacht zu nehmen. Gest. Anträge unter „Hotelier“ an die B. 808

30 Kilo Kupferpulver u. einige Kilo Drahtstifte, 70 und 80 Wm. lang sind gegen Fett oder Zucker anzutauschen. Magdaleneng. 12, 1. Stod rechts. 937

Gut erhaltener leichter Krankheitswagen aus Rohrgestell u. eine bessere Küchenkondens zu kaufen oder gegen Lebensmittel zu tauschen gesucht. Magdalenengasse 12, 1. Stod rechts. 952

Wer erteilt Englisch-Unterricht gegen solchen in französisch oder italienisch oder gegen Bezahlung? Zuschriften unt. „Englisch“ an Bw.

Pferde und Rinder werden zum Scheeren angenommen. Karte genügt. Bozi, Rogartstraße 58.

Für einen Studenten Kopflack gesucht. Antr. unter „Kopflack“ an die Bero. 936

3 Liter Brennsprit gegen Seife und ein neuer Filz-Tranerkut um 20 K. Wo, sagt die Bw.

Suche Dreizelei oder Kaffeemaschine in Marburg zu pachten. Anträge Magartstraße 48, 2. St., Jauerl. 986

Weinliebendes Fräulein mit slowenischer und deutscher Sprache sucht kleine Weinstube od. Cafe zur Rechnung oder zu Pacht. Antr. unter „Weinstube“ an Bw. 988

Französischer Unterricht wird nach leichter bewährter Methode erteilt. Anfr. im Geschäft Steinberg, Domgasse. 1019

Realitäten

Verkaufsbüro mit großem Hof, Gemüse- und Weingarten, sehr schönem Herrenhaus, gewölbten Stallungen für 4 Pferde, 6 Kühe, und 60-80 Schweine. Der ganze Besitz ist eingezäunt von der Firma Kutter und Stranz in Wien und befindet sich in tadellosem Zustande, und ist wegen Abreise sofort gegen Barzahlung zu verkaufen. Hotel Erz-Johann, Fellingner. 779

Handlungshaus im Salzburger, altes Geschäft, in einem großen Markt, ohne Konkurrenz, Jahresumsatz 190.000 K., bis 140.000 K. nachweisbar. Großmassiver, 2/3, Stod hoher Bau. Partier: Große Geschäftsräume (3 Abteilungen) 1 Zimmer, Haus- und Badmagazin usw. Im Halb-1. Stod: 2 Kammern, 1 groß. Zimmer usw. 1. Stod: 3 Warenmagazine und 5 Zimmer, Im 2. Stod: 8 Fremdenzimmer und 2 Dichtpotenzimmer usw. Elektr. Licht und Wasserleitung. 2 Stallungen für je 2 Pferde und 6 Rinder. Biera 14 Joch erstklassige Grundstücke. Preis 350.000 K. Auskünfte erteilt die Verwaltung des „Realitäten-Markt“, Graz, Hammerlinggasse 6. 967

Schönes Familienhaus mit groß. Gemüse- und Weingärten, großen Weinbergen, Wirtschaftsgelände, ist sofort zu verkaufen. Anfrage Körnergasse 5, links. 989

Zu kaufen gesucht

werden folgende Realitäten:

8 Landwirtschaften, kleinere und größere mit gut erhaltenen Gebäuden.

4 Gasthäuser (Angabe des Friedensumfanges in Getränken).

4 Villen in allen Preislagen, auch solche, welche sich für Pensionen eignen.

3 Hotels (Zimmer, Schank- und Küchenlösung in Friedenszeit anzugeben).

3 Gemischtwarenhandlungshäuser am Lande (Jahresumsatz anzuführen).

2 Mühlen und Sägen behufs Errichtung einer Fabrik.

4 Bäckerei-Realitäten (Tageslösung bekanntgeben).

2 Schmiede-Realitäten in größeren Orten.

1 Gerberei-Realität.

3 Güter von 250.000 K. bis 2000.000 K.

In den Zuschriften muß angegeben werden, welcher Schuldenstand zu übernehmen und welche Anzahlung zu leisten ist. Anträge sind zu richten an die Verwaltung des „Realitäten-Markt“, behördl. bef. Realitätenverkehr, Graz, Hammerlinggasse 6. 968

Suche kleinen Besitz oder einen Bauplatz. Anzusagen Rärntnerstraße 40. 944

Zinshaus in Marburg auf Grund einer 4- bis 5prozentigen Verzinsung bis zum Preise von 250.000 K. zu kaufen gesucht. Anträge unter „Zinshaus“ an die Verwaltung. 962

Villaartig gebautes Haus mit 3 Wohnungen, unterkellert, gemauerte Schweinekällungen, Vor- und Hofgarten, ist zu verkaufen. Anzusagen Thejen 76. 999

Zu verkaufen:

Größerer Besitz in unmittelbarer Stadtnähe, mit Gasthaus, Weingarten, Obst- u. Gemüsegarten, Wirtschaftsgebäude in tadellosem Bauzustande.

Weinant, herrliche Lage, vorzügliche Weingegend, Herrenhaus, ganzjährig bewohnbar, großer Obstgarten, Wirtschaftsgebäude.

Gasthaus, altrenoviert, Fremdenzimmer, mehrere Stallungen, Eiseller, 3 Weinkeller, Bauplatz, großer Garten, ist samt Gasthaus u. Zimmereinrichtung zu verkaufen.

Bestik bei Pettau mit Gasthaus, Obst- und Gemüsegarten, 1 Joch Grund beim Hause, Wirtschaftsgebäude usw.

Villen, Einfamilienhäuser, Geschäftshäuser, Besitzungen in der Umgebung Marburgs. Tausch mit Besitzungen in Deutsch-Österreich.

Realitäten- u. Hypothekenverkehrsanstalt Karl Krz. zels Erben, Vertreter K. Kropf, Berggasse 8.

Zinshaus mit 3 schönen, großen Wohnungen, Garten, Obst, Hofgebäude. 70.000 K.

Villa, preiswert, modern, groß. Garten.

Wirtschaft, Straß, 6 Joch Grund, 3 Pferde, Kuh, Stier, 4 Schweine. Nur 60.000 K.

Gasthaus mit Grund, große Tageslösung, mit Nebengeschäft, bei Marburg.

Modernes Zinshaus, Graz, wird mit Marburger Haus oder Villa getauscht.

Luitenberger Besitz m. Grazer Haus.

3 Stod hohes Grazer Haus, guter Bau u. Garten. 90.000 K.

Kleines Haus, Wohnung, Werkstatt, Magazin und Garten. 35.000 K.

Schöne Villa in Marburg. 60.000 K.

Größes Zinshaus, Marburg. **Gutsbesitz**, Rottenmann, 42 Joch, 18 Joch Wald, 1 Stod hohes Herrenhaus, Wirtschaft, große Geflügelzucht, Pferde, Kühe, Futter. 115.000 K.

Kaffeehaus, Untersteier, prima Koffen, wegen Abreise.

Bestik in Feilditz, für Marburger herrlicher Sommerfrüh. Jahreswohnung.

Grazer Gasthaus mit Haus. 40.000 K.

Gutsbesitz bei Marburg, herrliche Weinlage, Wald. Realitätenbüro „Napid“, Marburg, Herrergasse 25.

Entgehendes Gast- oder Kaffeehaus zu pachten gesucht. Anträge unter „Gasthauspachtung“ an die Verwaltung. 964

Haus, Mitte Stadt, nur als Wohnhaus verwendbar. m. guter Verzinsung, zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit Burgg. 20, 1. Stod. 1008

Zu kaufen gesucht

6 alte Fensterräder samt den Füllgeln und 2-3 Türen werden zu kaufen gesucht. Zuschriften mit Größenangabe und Preis. Tagel. Ehrenhausen. 894

Ein kurzer Stadtpelz zu kaufen gesucht für mittleren Herrn. Anfr. in der Bero. 1004

Barackentreppe, gut erhalten, sowie Kantholz, wird zu kaufen gesucht oder eine große Baracke. Antr. Burggasse 20, Schuhgeschäft.

Junger schlummer Hund wird zu kaufen gesucht. Anfrage Triekersstraße 50. 1020

Abgetragene Herren- u. Damenkleider werden gekauft, Draugasse 15 im Geschäft. 1014

Krankenfahrräder zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an Frau Olga Bobojchel in Franheim. 946

Gärtneret, in der Nähe der Stadt zu pachten oder Grundstück (zirka 3000 Duabmt.) zur Anlage einer Wärmeret zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Gärtneret“ an B. 1027

Fässer, Kisten, Säcke, Flaschen ausen Jerausch und Gerhold, Domplatz 2. 965

Zu verkaufen

3000 Kilo Portland-Zement in Papierfäden wegen Ueberflutung sofort zu verkaufen, 100 Kilo zu 15 K. Anzusagen Brunnendorf, Lembacherstraße 19. 898

Einige tausend eiserne Fahrreise, wie einen Binder-Kranich hat abzugeben Firma Jäger, Schillerstraße. 907

Neuer Reismantel, Damenwintermantel und 1 rosa Barcent-Bluse um 400 K. zu verkaufen. Anzusagen in der Bero. 922

Zwei Paar goldene Kinder-Ohrgehänge und gebundene Fahrgänge „Weingarten und Gartentau“ zu verkaufen. Bismarckstraße 19, 2. St., L. 6. 924

Wegen Abreise sind mehrere schöne Blusen, Wäsche und ein schwarzes Seidenkleid zu verkaufen. Jalesgasse 13, Hofgebäude. 896

Komplette Schlafzimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht event. mit Matrassen. Antr. unt. „S. J.“ an die Bero. 786

Kupferdraht ist sofort zu verkaufen. Hotel Erzherzog Johann, Fellingner. 881

Geschäfts-Einrichtung preiswert zu verkaufen. Anzusagen Rärntnerstraße 9. 781

Mehrere Wagen und 1 Kalesche zu verkaufen. Draug. 15. 1015

Eine Handnahtmaschine, Wetterfragen, Damennantel, Leberjieser und ein Anzug zu verkaufen. Draugasse 15 im Geschäft. 1016

Salonflügel zu verkaufen. Tegethoffstraße 64. 1029

Komplette Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung zu verkaufen. Adresse in der Bero. 926

Soeben eingelangt: Vogelfutter, gemischt, echtes Kürbisöl, Marmelade, Waschlupfer. Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 888

Feiner, grauer, neuer Sportanzug f. großen Herrn, Friedensware, preiswert zu verkaufen. Tappeinerplatz 5, Tür 2. 893

Gut erhaltener, schwerer Fuhrwagen zu verkaufen. Koppel, Poberisch. 891

Ein neuer Schlammingerrood, braune Winterhose und Gilet zu verkaufen. Anzusagen Färbergasse Nr. 6, Tür Nr. 1. 722

6jährige Stute mit Brustgeschirr und Kutschwagen zu verkaufen, Preis 7000 K. Anzusagen. Bw. 981

Gut erhaltene Herrenschuhe zu verkaufen, Preis 80 K. Wo, sagt die Verwaltung. 983

Opernglas, ein Paar hübsche Bilder, Strohhessler zu verkaufen. Bismarckstraße 13, ebenerdig links, vormittags und nachmittags von 3 Uhr an zu besichtigen. 984

Elektrische Batterie zum füllen, mit zwei Lampen, zu verkaufen. Eisenstraße 14, Kantine. 956

Schöne Mandoline gegen eine Harmonika zu verkaufen oder zu verkaufen. Ausgabe 14. 958

Kompletter Hausbrunnen mit gut erhaltenem Kasten f. Mischel zu verkaufen. Anzusagen Tappeinerplatz Nr. 8. 961

Silowitz, alt u. neu, Geläger, Rum, Rüben, Möhren, Kefel, Selchfleisch zu haben bei Jerausch und Gerhold, Domplatz 2. 966

Weisse Rüben, zirka 800 Kg., billig zu verkaufen. Anzusagen Windenauerstraße 78. 1022

Kohlstrübenamen, prima Sorte, weiß und früh, für Frühbau, in beliebigen Mengen abzugeben. Windenauerstraße 78. 1023

Eleganter m. Etui, Louisaint-Langenscheidt's Unterrichtsbriefe, französisch, mittelgroße Schilltschuhe, Korkenänder aus Eisen und eine Tasse für Blumentisch zu verkaufen. Anzusagen Bismarckstraße 19, Tür 3. 906

1 neue Leder-Stallhalfter zu verkaufen. Domplatz 2. 963

1 Joch prima Felber in Unter-Poberisch zu verkaufen. Anzusagen Frauhandwerkerstraße 15, Jägerwirt, Poberisch. 1012

Wein und Most zu verkaufen. Groß-Rohbach 135. 1013

Herren-Winterrock und ein Bett zu verkaufen. Anzusagen Bantalarigasse Nr. 2. 1010

Schlafzimmer, Ruß, matt, zu verkaufen. Thejen 76. 1000

1 Kg bosnischen Zigaretten-tabak abzugeben. Adresse in der Verwaltung. 995

Ein Jackett u. ein Paar Herrenschuhe Nr. 42 zu verkaufen. Anzusagen von 2 bis 4, Fabriks-gasse 17, 1. Stod. 1008

Belzgarmitur, schwarz, aus Plüsch, zu verkaufen. Tegethoffstraße 49, im Hof, Tür 13. 993

Briquet-Kohlenziegel zu haben bei Korochek, Reiser, 23. 1024

Zwei Meter hohe, großblättrige Zimmerpflanze (Philodendron), Vogelhäuser, ausgekosteter Wespen-Bussard u. a. billig zu haben. Hengasse 11, 1. St., links. 992

Hängelasten, Nachtkastl, weich. Stodert, Laufsteg, ein schöner Domanberwurm, Wärmflasche zu verkaufen. Anzusagen. Windenauerstraße 18, Tür 12. 991

Briquet-Kohlenziegel zu haben bei Fries, Webergasse. 1025

2 große, neue Eisenbetten mit Drahteinlag, Preis 400 K. und ein großer, zerlegbarer Kasten, Preis 120 K., zu verkaufen. Anzusagen in der Bero. 1019

Schwarze, lange Winterjacke, Preis 140 K., zu verkaufen. Anzusagen in der Bero. 1006

Einpänner-Fuhrwagen wegen Platzmangel zu verkaufen. Anzusagen Burggasse 20. 1005

Starke Karrete, auch als Handwagen verwendbar, eisernes Feldbett, zusammenlegbar, großer und harter Kaugleisereibisch m. Aufsatz, kleiner Schreibtisch, Zimmerloset, Salongarnitur aus rotem Plüsch, harte Kreden mit Mar-morplatte, harter Schubladkasten zu verkaufen. Carnerstraße 3, parterre links, von 10-12. 994

Zwei Ferkel zu verkaufen. Brunnendorf, Uferstraße 47. 978

Achtung! Herren- und Damenkleider, Herren- und Damenröder, ohne Gummi, Puppen f. Schneidlerin, Schuhe und Stiefel, Bett, Gebornne-Tische und Zubehör, Taschenuhren, Klarinetten, Fuhrwagen zu verkaufen. Brunnendorf, Wiefengasse 6. 998

Erstklassiger Salonflügel, Firma Ehrbar, Wien, um 8000 K. zwecks Abreise sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von 2-5, Mendorf, Marienheim, Garteng. 11. 997

Herrenfahrpad, Stiefel, Eisenbett, Bilder und Verschiedenes zu verkaufen. Anzusagen Herren-gasse 56, 2. Stod, rechts. 999

Zuchtschwein zu verkauf-n. Anzusagen Poberisch, Zwettendorferstraße Nr. 74. 970

Schwarzes Damenkostüm um 80 K. zu verkaufen. Gerichtshof-gasse 15, parterre, links. 972

Gitterbett samt Matratze und Einlag, sowie für zwei Fenster Kongresspigen zu verkaufen. Anzusagen in der Bero. 959

Weisse Rüben, als Schweinefutter geeignet, zu verkaufen. Drogen-gasse 14. 948

Sehr schönes Zigennerinnen- und Gretchenkostüm, hohe Atlas-schuhe, dunkelgrüner Schafwollvorhang, schönes Kaffee-, Wein- und Bierförmige, neu, feinste Qualität, Persianermuff, Stungs-träger, schönes Vogelhaus, Haus-schild-Kongressgarn, Zimmerloset, sowie ältere Kleider, Schürzen, Blusen, Kofim, weißes Kleid, neue Leinwand, Leintücher, auch solche für Erklingswäsche geeignet, Strümpfe, Jägerhemden, Unterwäsche, Kopftücher, Tafelbett, Kofiter, großer Kleiderkasten, harte Schächer, Sessel, große Wäsche-wanne, auch als Badewanne, Waschkasten, Weinschalen samt Korken, Schmalztopf, eisernen Spargel und verschiedenes Ge-schirr verkauft für Lebensmittel und Geld, Schmidt, Rärntnerstraße 18, 1. Stod. 973

Sehr schönes, seltenes Reliquien-bild m. uralten Malkunst-Helligen-bildern auf Papier und Seide, 1 neues holzgeschnittenes Kästchen für Hausapotheke usw., sowie 1 vorzügliche Flöte zu verkaufen. Anfr. Waffenhandlung Steineder, Domgasse. 954

Herrenanzug zu verkaufen. Burggasse 2, 1. St., links. 935

Sehr neue, sehr starke Schuhe für Knaben oder Mädchen von 11 bis 12 Jahre zu verkaufen. Anfr. Herrerg. 5, Geschäft. 945

Stiefel, elegant, herrlicher Ton, 1 Paar hohe Schuhe 38 u. 4 Meter Stoff zu verkaufen. Gerichtshofg. 32, Gewölbe. 947

Zwei Paar schwarze Chevreau-Damenhalbschuhe Nr. 39 und hohe Nr. 41 zu verkaufen. Brunnendorf, Uferstraße 55. 953

Fräulein im „Berichtspraxis“ (Stenographie) sowie beider Sprachen in Wort und Schrift tätig, sucht passende Stelle. Antr. erbet. unt. „Fräulein“ an die Bero. 985

Offene Stellen

Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen in Metzler-Mafart, Herrergasse. 10412

Fräulein für ein 9jähriges Mädchen, die die Schule besucht, tagsüber zur französischen Formation gesucht. Vorzusellen: Herrergasse 56, 2. Stod, Tür 7; zwischen 1 und 2 Uhr. 1028

Einfache, ehrliche Bedienerin wird für den ganzen Tag bei voller Verpflegung sofort aufgenommen. Anfrage Bismarckstraße 13, 2. St., Tür 5. 974

Tätige, fleißige Bedienerin mit 40 Kronen Monatslohn und Mittagstisch per sofort gesucht. Tegethoffstraße 11, Tür 12. 976

Besseres nettes Mädchen für alles, nicht unter 20 Jahre alt, wird zu keiner Familie sofort aufgenommen bei Fr. Dr. Schindler jun., Rärntnerstraße 28. 925

Ein fleißiger Tischschneider, der selbständig arbeiten kann, wird sofort aufgenommen bei Jakob Drosel, Reising-Preben. 728

Pferdebarock zu einem Pferd wird mit oder ohne Verpflegung aufgenommen bei Keller, Wein-gutsbesitzer in Leitersberg bei Marburg. 886

Ein Ladenmädchen, deutsch und slowenisch sprechend, flinke Bedienerin wird aufgenommen. Detail-geschäft Wögerer, Burggasse. 971

Kontoristin oder Kassierin, tätig im Maschinensreiben, mit schönem Zeugnis und mehrjähriger Praxis sucht Stelle jetzt od. später in einer Kanzlei oder in einem Geschäft. Antr. unt. „Zufrieden“ an die Bero. 771

Kontoristin, auch Anfängerin, womöglich beider Landesprachen mächtig, für dauernd gesucht. Anträge unter „Berätschlich“ an die Verwaltung. 843

Verkäuflerin für Lederhandlung, beider Landesprachen mächtig, ab 1. Februar gesucht. Anträge unter „S und B“ an die Bero. 806

Besseres Mädchen für alles gesucht. Majel, Eggbitunnel 38.

Lehrling wird angenommen. Tischlerei Alois Koito, Kajern-gasse 8, Marburg. 764

Besseres, anständiges Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Anzusagen Nagystraße Nr. 8, parterre, Tür 1. 819

Berätschlicher, tüchtiger Pferde-knecht sofort gesucht. Gutsver-waltung Burgmeierhof. 822

Nettes Mädchen für Alles oder Bedienerin über den Tag wird aufgenommen. Herrergasse 46, Tür 10. 957

Bedienerin wird aufgenommen. Anfr. in der Bero. 439

Schaffereute (Chepaar) oder lediger Schaffer, allein, zum ehelichen Eintritt für mittlere Dekonomie im Draufate gesucht. Deutsche und slowenische Sprache erforderlich. Nur solche, welche selbständig Anordnungen treffen können, mögen ihr schriftliches Offer unter „Schaffereute“ in der Bero. d. Bl. einreichen.

Wäscherin, die rein waschen kann, wird gesucht. Wühlgasse 11, parterre, rechts. 821

Zu vermieten

Klavier, Stuhflügel zu vermieten. Anfr. Fabriks-gasse 21, 1. St.

Hausmeisterstelle bis 1. März in der Nähe Hauptbahnhof, mit 2 Zimmer, Zugehör und Garten zu vergeben. Antr. brieflich unter „Hausmeisterstelle“ an Bero. 980

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Badlgasse 9, Billenviertel.

Zu mieten gesucht

50 K. Belohnung demjenigen, der einem kinderlosen Ehepaar eine nette reine möblierte oder unmöblierte Wohnung mit 1, 2 oder 3 Zimmer, ev. nur 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten mit Küchenbenützung verschafft. Adresse liegt in der Bero. 933

Suche in Marburg 2 Zimmer f. Zugehör. Anträge an A. Ellinger, Graz, am Dam 6. 839

Kinderloses Ehepaar sucht 1-2 zimmerige Wohnung, womöglich mit Kling oder Grazer-Vorkastl. Anträge an Feinpußerei, Tegethoffstraße 33. 874

Alleinstehende Frau sucht Wohnung, 1-2 Zimmer und Küche, womöglich Meiling oder Grazer-vorkastl. Anträge unter „Wohnung“ an die Bero. 988

Schön möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Anträge unt. „Schön“ an die Bero.

Gebe demjenigen 200 K., der mir eine schöne 3-4zimmerige Wohnung, womöglich in der Nähe des Hauptbahnhofes verschafft. Adressen sind in der Verwaltung unter „Wohnung“ abzugeben. 844

Ein- oder zweizimmerige leere Wohnung in der Nähe der Reichsbrücke von einem Junggefelten zu mieten gesucht. Antr. unter „Wohnung“ an Bw. 950

Stellengesuche

Fräulein der slow. u. deutschen Sprache mächtig, wünscht in einem Geschäftshaus als Kassierin unter-zukommen. Gest. Zuschriften unter „B. postlagernd Rohitsch“. 887

Druckereier, tüchtiger Gärtner empfiehlt sich zum Baumputzen und Rebenknutzen. Anfr. Urbanigasse 2, im Geschäft. 940

Lehrposten sucht ein besserer Bursche, 17 Jahre alt, der slow. und deutschen Sprache mächtig, womöglich Gemischtwarengeschäft. Anträge unt. „Lehrposten“ an Bw.

Fräulein mit Kanzenkenntnissen sowie Stenographie bittet in ein Geschäft oder Kanzlei unter-zukommen. Antr. unter „Berätschlich und Strebsam“ an Bw. 979

Verloren-Gefunden

Hohe Belohnung dem, der mir meine am 6. d. verloren ge-gangenen Personal-Dokumente (Taufschein usw.) mit Bellulob-luvert zurückbringt. Peter Mafart, Bismarckstraße 17, part. links.

Verloren ein Zelluloid-Kopier-mittel mit Dokumenten auf Molais-laudend: Segen gute Belohnung beim Portier Hotel Meran ab-zugeben. 938

Verloren eine grüne Pilsch-Wagendecke auf der Strecke Trieblerstraße - Kokošineggasse. Abzugeben gegen 50 Kronen Be-lohnung Kokošineggasse 12. 955

20 Kronen Belohnung dem-jenigen, der mir den Photogr. v. Stadtbild ausfindig macht, der mir Freitag mittags in d. Tegethoffstraße gestohlen wurde. Franz Pieterschek. 977

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger

Nachf. Dr. Bernard Pistiner

Graz Annenstrasse 45 Graz

(Eingang Fohhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Fähe ohne Gummiplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnerfolg, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Auswärtige Patienten werden innerhalb eines Tages fertiggestellt.

Blomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes!

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

früher Isabella Osyng

gegründet 1860

Marburg, Obere Herrngasse 56

1. Stock

gegenüber d. d. Staatsgymnasium

Kaufzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen

Scheck-Konto Nr. 154267.



Gasthausübernahme.

Erlauben uns höflichst anzuzeigen, daß wir das

Gasthaus Martin Kollob, Mühlg. 17

Mühlgasse 17 (Schöferitisch)

(vormals Schöferitisch) ab 15. Jänner übernommen haben.

Wir werden bestrebt sein, durch gute Eigenbauweine, feinen süßen Birn- und Apfelmost, sowie warme und kalte Küche die geehrten Gäste aufs Beste aufzufriedenzustellen. Für reelle und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Simon und Ottilie Horwath, Gastwirt.

Medizinal-ADLER-Groß-Drogerie

Ecke Herren- u. Schulgasse

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

in

Hautcrèmes

Haarwässer

Mundwässer

Puder - Seifen

und allen übrigen einschlägigen

Toiletteartikeln

Mag. ph. KARL WOLF.

Kriegskosten u. Zähne

Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht

werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz,

erschienen im „Neuen Wiener Journal“ am 4. Jänner 1917.

Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird

jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von

Dr. Leo Zamara's Nachf., Graz

Dr. Bernhard Pistiner

Annenstrasse Nr. 45.

Geschäftseröffnung.

Bringe dem P. T. Publikum zur Kenntnis, daß ich

in Theresienhof, Hauptplatz 1, Drauseite eine

Drechserei mit elektrischem Betrieb

eröffnet habe. Uebernahme aller Drechslerarbeiten, Reparaturen

prompt und billig.

Th. Kavur, Drechslermeister.

Slowenische Kurse

werden von einem für Bürger Schulen geprüften Fachlehrer auf Grund

oberer Methoden eröffnet. Ein Kurs für Anfänger, ein Kurs für

schonlich Vorgeübte zur vollständigen Erlernung der Sprache

bestehend je 3 Stunden. Monatliches Unterrichtsgehalt 20 Kronen.

Unverbindliche Anmeldungen in der Verwaltung. Alles Nähere durch

Verbindung mit dem Lernenden.

Korrespondenz

Zu einer gemeinsamen slowenischen Stunde suche zwei junge Damen. Kofschinggasse 123. 900

Näherin mit etwas Geld sucht ehrbaren Herrn mit klein. Unternehmen am Land oder sonstigem Angestellten. Zuschriften erbeten bis 28. Jänner unter „Wo wohnt mein Glück?“ an die Verw. 943

Junger Tischlermeister wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen zu verehelichen. Anfr. Hölzergasse 8, 1. Stock, 1001

Schönes intelligentes Fräulein, gut situiert, herzlich ausstattet, wünscht mit besserem intelligenten lieben Herrn in Bekanntschaft zu treten. Sich selbst erbeten „Herzensgut“ Postlagernd Marburg. 1009

Halentelle und Schweinhäute

zählt am besten 13025

Th. Braun

Kärntnerstraße 13.

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D.

Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und

Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Bestichtigung.

Kein Kaufzwang.

Provinzverband.

Kataloge frei.

3645

Prima Karbid

jedes Quantum zum Tagespreis bei 794

Al. Hey

Burggasse 4, Marburg.

Viktor Schenk

Schuhmachermeister

Lenaustraße 12

empfiehlt sich den neuen Kunden

mit der Zusicherung bester Bedienung nach Maß und auch

Reparaturen. 427

Fräulein

Handelsangestellte, mit Kanzen-

kenntnissen, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und

Schrift kundig sucht freie Stelle.

Anträge unter „Strebsam 111“

an die Verw. 830

Email-Blechgeschirr

in allen Sorten und Größen eingelangt bei 917

Josef Krempel

Wellingerstraße 9.

Geschäftslokal

mit Portal im Zentrum der Stadt sofort zu mieten gesucht.

Anträge mit Preisangabe unter „Sofort“

a. d. Verw. d. Blattes.

Karbidlampen

für Gasthäuser, Geschäfte, Wohnungen, Stallungen, 6 Stunden Licht 20 bis 40 Heller. — Karbid, bestes, jedes Quantum. Lager von Photoartikeln, Rahmen usw.

Versandhaus C. Th. Meyer

Ob. Herrngasse 39.

Jeden Samstag geschlossen

Schuhe

Damen - Vorderschuh

N. 175.—, Stoffschuhe mit

Chevreauvelas N. 120.—.

Rad-Halbschuh, Herren-

Chevreau N. 165.—. Bog

N. 220.—. Tegetthof-

straße 7 im Geschäft. 982

Schaffer

geheimes Alter, ledig, event. auch

Kriegsbeschädigter, erfahren in d.

Landwirtschaft, Wein- und Obst-

bau wird aufgenommen sofort od

längstens 1. März. Angebote mit

Zeugnisabschriften an Fr. Maria

Straschill in Pettau.

Josef Brandl
Marburg a. D.
Schwanenweg 11. J

Spezial-
pial Konstanzen
Klavier- u. Orgel-
Reparaturen u. Stimmungen

Kleiderhaus

Johanna Ferner

Marburg, Herrngasse Nr. 24

empfiehlt Kleider jeder Art,

Hüte, Crauer- u. Pelzwaren.

Frischer Kalk

jede Menge erhältlich bei C. Pickel, Volksgartenstraße 27.

Sortiertes Schuhlager

sowie seine Massarbeit

empfiehlt

Valentin Glusnitz, Burgg. 20

Sehr gute Zigaretten

größeres Quantum abzugeben. Wo, sagt die Verwaltung. 914

I. Marburger Maschinstrickerei

A. Grögers Nachfolger M. Jakič

Pfarrhofgasse 6

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Strickarbeiten,

auch werden Strümpfe zum Anstricken angenommen.

Conzert

am Sonntag den 19. Jänner

findet im Saale des

Gasthofes Joh. Nendl,

Trichterstraße 13, ein

des Musik- und Gesangsduos Altrichter-Großmann

statt. — Anfang 6 Uhr.

Geschäftseröffnung.

Ich erlaube mir einm P. T. Publikum in Marburg

und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß

ich mit heutigem Tage in der Burggasse 36 ein

Tapezierer- und Dekorationsgeschäft

eröffne. Gestützt auf meine langjährige Praxis kann ich

meine geehrten Kunden in jeder Weise vollkommen zu-

frieden stellen.

Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Gustav Pfeiffer, Tapezierer und Dekorateur.

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabrikstraße 17. Telegramm-Adresse

Nr. 230 Rogatsch Marburg

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen

Kanalsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingewölbe für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

Rundholzböden bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw.

Herannahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei C. PICKEL Schanlager

Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegramm-Adresse: Pickel Marburg. Telefon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.

Ausführung von Kanalisierungen,

Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.

Lager von Steingewölben,

Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.